



Schloss Herrenhausen

Die Herrenhäuser Gärten

Sie stehen seit über 300 Jahren für höchste (Garten-) Kunst und Kultur, repräsentieren fürstliche Lebensart im Grünen: die weltberühmten Herrenhäuser Gärten. Kernstück des Gartenensembles ist der Große Garten, der zu den bedeutendsten Barockparks Europas zählt. Mit seinen Skulpturen, Fontänen, Heckentheater, Galerie und Orangerie wird der Besuch zu einem einmaligen Erlebnis. Im wiedererbauten, 2013 eröffneten, Schloss Herrenhausen hat das Museum Schloss Herrenhausen – eine Einrichtung der Landeshauptstadt Hannover, gefördert durch das Land Niedersachsen – eine Retrospektive gestartet: „Schlösser und Gärten in Herrenhausen – Vom Barock zur Moderne“. Die Auftaktausstellung des Historischen Museums zeigt mehr als 500 Objekte und Gemälde, befasst sich mit den großen Persönlichkeiten wie etwa Kurfürst Ernst August und vermittelt so einen Gesamteindruck der Herrenhäuser Gartenwelt im Wandel der Zeiten – vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

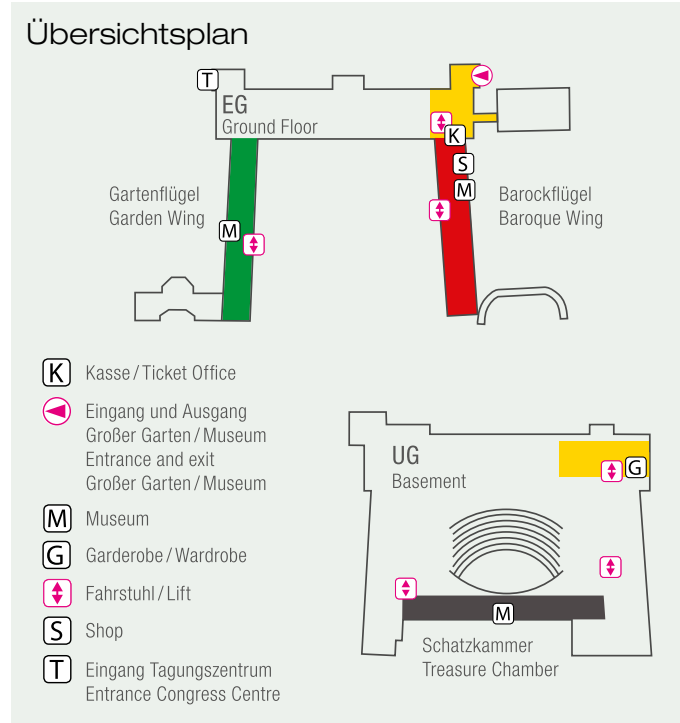
Neben dem Großen Garten gehört der Berggarten zum Ensemble, er begeistert mit rund 12.000 Pflanzenarten. Zum Spaziergang lädt der im Stil eines Landschaftsparks gestaltete Georgengarten mit Herrenhäuser Allee ein. Gegenüber liegt der Welfengarten mit dem Welfenschloss, heute Sitz der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität.



Goldenes Tor



Berggarten



Eintrittspreise / Öffnungszeiten

(Großer Garten, Berggarten und Museum Schloss Herrenhausen)

| <i>Sommersaison (April – Oktober)</i> | | <i>Wintersaison (Nov. – März)</i> | |
|---------------------------------------|-------|-----------------------------------|----------|
| Einzelkarte: | 8,- € | Einzelkarte: | 6,- € |
| Ermäßigt*: | 5,- € | Ermäßigt*: | 4,50,- € |
| Kinder bis 12 Jahre: | frei | Kinder bis 12 Jahre: | frei |
| Kinder ab 12 Jahre: | 4,- € | Kinder ab 12 Jahre: | 3,- € |
| Gruppen ab 15 Pers.: | 7,- € | Gruppen ab 15 Pers.: | 5,- € |

Öffnungszeiten Museum:
täglich: 11.00 – 18.00 Uhr Do.– So.: 11.00 – 16.00 Uhr

* Ermäßigungsberechtigt sind Auszubildende, Studierende, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende, Behinderte ab 50 GdB. Hannover-Aktiv Pass-Inhaber zahlen 50 % vom Normalpreis. Änderungen vorbehalten

Impressum:
V.i.S.d.P.: Hans Christian Nolte, Herausgeber: Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Vahrenwalder Straße 7, 30165 Hannover, info@hannover-tourismus.de, Redaktion: Christina Fricke, Text: Till Lobenstein, Gestaltung: Silke Gravert, Druck: Jet.Druck.Varnay GmbH, Fotos: Lars Gerhards, Reinhard Gottschalk, Hassan Mahramzadeh, Rosi Radecke

Das Museum Schloss Herrenhausen ist eine Einrichtung der Landeshauptstadt Hannover, gefördert durch das Land Niedersachsen.



Museum Schloss Herrenhausen

Schlösser und Gärten in Herrenhausen
– Vom Barock zur Moderne



Barockflügel mit Porträtgalerie



Schatzkammer mit erlesenen Kostbarkeiten



Die Herrenhäuser Gärten im 19. und 20. Jh.

Fürstenmacht und Gartenpracht

Im roten Barockflügel, dem ersten Themenbereich der Ausstellung, wird aufgezeigt, warum die Welfenherzöge des Fürstentums Braunschweig-Lüneburg eine repräsentative Sommerresidenz mit Lustgarten aufbauten. Im damaligen „Höringhusen“ entstand zur Zeit des Barock eine prestigeträchtige Schlossanlage. Mit ihr verbanden die ehrgeizigen Welfenherrscher den Anspruch, ihre herausragende Stellung im Machtgefüge der Staaten des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation zu bekräftigen. Mit der Investition in die Sommerresidenz hofften sie auf Glanz und Ruhm... und wurden nicht enttäuscht: Im Jahr 1692 wurde Herzog Ernst August die Kurfürstenwürde verliehen.

Der Fokus dieses Ausstellungsabschnitts liegt vor allem auf den großen Protagonisten des Herrscherhauses, des Hofstaates und der Gartenarchitektur: Herzog Johann Friedrich, Herzog und Kurfürst Ernst August und dessen Ehefrau Sophie, der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz oder auch Ernst August Charbonnier.

Barocke Welten

Die schwarz gehaltene Schatzkammer, die die Seitenflügel des Schlosses miteinander verbindet, bildet den zweiten Schwerpunkt. Hier erlauben Gebrauchsgegenstände und Kunstwerke aus der Zeit von 1650 bis 1760 Einblicke in das Leben und die Mentalität der Menschen. Edle Luxusobjekte und kurios anmutende Kostbarkeiten aus der Welt der Fürsten und des Adels stehen profanen Dingen des Bürgertums und der einfachen Leute gegenüber.

So taucht aus der geheimnisvollen Dunkelheit ein reich verzierter Karussellschlitten auf, mit dem sich einst die Adelligen im Garten vergnügten. Oder da ist die prächtige Sänfte der Gräfin Yarmouth, die Mätresse König Georg II. Dann wieder: ein Essbesteck, Handwerkszeug. Die Gegenüberstellung ist nur scheinbar beliebig, denn die Objekte bilden Begriffspaare, wie zum Beispiel „Muße und Mühe“. So gelingt in der Ausstellung eine Verknüpfung zwischen der Gestaltung der Gärten, den sozialen Lebenswelten und der geistigen Orientierung des Barock.

Lebendige Gartenkunst von 1760 bis heute

Im dritten Abschnitt, dem grünen Gartenflügel, unternimmt die Ausstellung eine Zeitreise. Sie veranschaulicht den Wandel der Gärten im Laufe der Jahrhunderte, zeigt die unterschiedlichen Nutzungsformen. Die Öffnung der einst exklusiven, im fürstlichen Besitz befindlichen Anlagen für das Volk ist dabei ein Kernthema. Nach und nach entwickeln sich die Gärten zum Erholungsraum der Städter, avancieren zur Sehenswürdigkeit und werden als touristische Attraktion und Veranstaltungsplattform beworben.

Die Herrenhausen-Schau zeigt den Großen Garten in der Zeit der Personalunion mit dem Königreich Großbritannien (1714-1837), über die glanzvolle Ära als Sommerresidenz bis hin zum wechselvollen Auf und Ab im 20. Jahrhundert. Weitere Aspekte sind der „Aufstieg“ des Berggartens zum berühmten botanischen Garten, der Georgengarten und sein Trend zum „Volkspark“, der Welfengarten mit Welfenschloss sowie die Herrenhäuser Allee als Verbindung von Gärten und Innenstadt.



Sichere Truhe für die Silbertaler aus dem Harz



Das Denkmal des Universalgelehrten G.W. Leibniz



Edler Schlitten für die Adelsgesellschaft



Porzellan: Weißes Gold, farbig gefasst



Strelitzie aus dem Berggarten



Uniform des Hofgarteninspectors